



# Im Kranken-haus

auch zum  
Vorlesen





## Inhaltsverzeichnis – Das steht in diesem Heft:

- An wen richtet sich dieses Heft
- Wichtiges über die Aufnahme in unser Krankenhaus:
  - ohne Termin – als Notfall
  - geplante Aufnahme mit Einweisung (elektive Aufnahme durch Arzt / Ärztin)
- Wichtiges über den Sozialdienst:
  - Telefonnummern und Ansprechpartner:innen
  - Unterstützungsleistungen durch den Sozialdienst
- Wichtiges für Ihre Zeit in unserem Krankenhaus:
  - Informationen zum Patienten-zimmer
  - Fernsehen im Krankenhaus
  - Telefon und Handy im Krankenhaus
  - Der Alltag im Krankenhaus
  - Essen und Trinken im Krankenhaus
  - Ansprechpartner:innen auf der Station
- Ansprechpartner:innen bei besonderen Bedarfen (Stabstelle Demenz)
- Wichtiges für die Entlassung aus dem Krankenhaus
- Übersicht der wichtigen Telefonnummern
- Wer dieses Heft gemacht hat
- **Liste Wichtige Informationen für Fachkräfte oder Angehörige / Personen aus dem Unterstützer-system** – damit im Krankenhaus alles gut klappt
- Packliste: Was muss ich für einen Aufenthalt im Krankenhaus mitbringen

Mit diesem QR-Code können Sie sich dieses Heft auch vorlesen lassen



Guten Tag,

dieses Info-Heft soll Ihnen und Ihren Unterstützer:innen helfen, sich auf einen Aufenthalt im Krankenhaus vorzubereiten.



Wenn Sie ins Krankenhaus kommen, müssen Sie einiges wissen. Das steht hier im Heft, damit alles gut klappt.



Geben Sie Ihrem Unterstützer / Ihrer Unterstützerin die **wichtigen Informationen**. Dann kann er / sie Ihnen helfen, alles gut vorzubereiten.



## Die Aufnahme in unser Krankenhaus ohne Termin – als Notfall

Wenn Sie keinen Termin haben, gelten Sie als Notfall. Dann müssen Sie in die Notaufnahme. In der Notaufnahme ist eine Fachkraft, die sich um Sie kümmert.

Wichtige Dinge, die Sie dabei haben müssen:

- Krankenkassen-Karte
- Kontaktdaten einer Bezugsperson und der rechtlichen Betreuung

Wenn vorhanden:

- Medikamenten-Plan
- persönliche Gesundheits-Dokumente, wie zum Beispiel Allergie-Pass, Herzschrittmacher-Nachweis, Narkose-Ausweis
- Befunde (Diagnosen) vom Arzt bzw., wenn vorhanden, gelbe Mappe mit diesen Unterlagen



**Achtung:**  
In der Not-aufnahme gibt es eine Reihen-folge für die Patient:innen. Von sehr dringend bis weniger dringend. Manchmal muss man lange warten.



## Die geplante Aufnahme in unserem Krankenhaus

Wenn Ihr Arzt / Ihre Ärztin sagt, Sie müssen ins Krankenhaus: Rufen Sie im Krankenhaus an und machen Sie einen Termin für die Aufnahme. Hier ist die Telefon-nummer: 040 72554/1025 oder -1024

Es gibt vieles, was Sie mitbringen müssen. Auf der Packliste finden Sie die wichtigsten Dinge.

- Befunde (Diagnosen) vom Arzt bzw., wenn vorhanden, gelbe Mappe mit diesen Unterlagen

Dringlichkeits-Stufe		
1.	Lebensgefahr	Laufende Tätigkeiten werden gestoppt. Notfallbehandlung unter Einsatz aller Ressourcen
2.	Sehr dringend	Erkrankung kann lebensbedrohlich werden. Patienten mit zeitkritischen Erkrankungen
3.	Dringend	Nachgeordneter Behandlungsbeginn. Keine akute Lebensgefahr, mittelgradige Beschwerden
4.	Aufgeschobene Dringlichkeit	Behandlung erfordert keinen sofortigen Arztkontakt, keine Lebensgefahr, die Versorgung erfolgt nach den dringenden Fällen
5.	Nicht dringend	Eine Behandlung wird eingeleitet, sobald ein entsprechender Arzt / eine entsprechende Ärztin zur Verfügung steht

Auf einer Liste kreisen Arzt / Ärztin oder Fach-kraft die Farbe ein, die zu Ihren Beschwerden passt, damit Sie sich auf die Wartezeit einstellen können:

Rot ■: Lebensgefahr – sehr, sehr dringend  
Gelb (dunkel) ■: sehr dringend  
Gelb (hell) ■: dringend  
Grün ■: weniger dringend  
Lila ■: nicht dringend



In der Eingangshalle vom Krankenhaus ist eine Informations-stelle. Dort müssen Sie sich melden. Unsere Mitarbeiter:innen erklären Ihnen, was Sie für die Anmeldung tun müssen.

### Wichtig:

Oft sind die Wartezeiten in der Not-aufnahme sehr lang. Besonders, wenn es nicht dringend ist.

Gehen Sie nur in die Not-aufnahme, wenn es sich **wirklich** um einen Notfall handelt.

Wenn Sie nicht schwer erkrankt sind, werden Sie bei Ihrem Hausarzt / Ihrer Hausärztin schneller behandelt.

Wenn die Praxis zu ist, rufen Sie den ärztlichen Bereitschafts-dienst: 116117.



### Hilfsmittel:

Wenn Sie einen eigenen Rollstuhl oder Rollator haben, bringen Sie diesen bitte mit. Denken Sie daran, dass Sie alle Dinge mit Ihrem Namen beschriften, die Sie mitbringen.



## Unser Sozialdienst: Telefon-nummern und Unterstützungs-angebote

Leitung 040 725541692

040 725541680

040 725541683

040 725541691



Der Sozial-dienst unterstützt bei:

- Entlassung nach Hause
- Beantragung eines Pflege-grades
- Suche nach einem Pflege-dienst
- Suche nach einem Pflegeheim-platz
- Organisation von Essen auf Rädern
- Organisation eines Haus-notruf-gerätes



Sagen Sie einer Pflege-kraft oder Arzt / Ärztin Bescheid, wenn Sie Unterstützung benötigen. Dann wird (gemein-sam) der Sozial-dienst informiert. Dieser hilft Ihnen bei der Planung.



## Wichtiges über Ihre Zeit im Kranken-haus:

### Informationen zum Patientenzimmer

Melden Sie sich im Stations-zimmer. An der Tür hängt ein Bild mit einer Kranken-schwester.

Eine Pflege-kraft zeigt Ihnen Ihr Bett. Sie teilen das Zimmer mit einem oder mehreren Patienten.



In jedem Zimmer gibt es ein Badezimmer.

Alle Badezimmer sind barriere-frei.

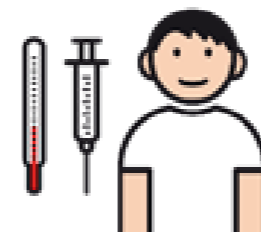
In jedem Badezimmer gibt es einen roten Schalter/ roten Knopf als Notruf.



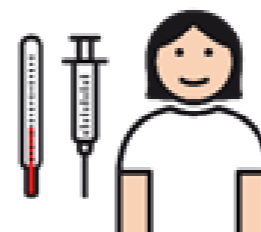
An jedem Bett gibt es eine Patienten-Klingel.

Wenn Sie eine Pflege-kraft brauchen, müssen auf den roten Knopf drücken. Dann kommt eine Pflege-kraft zu Ihnen ans Bett.

Wenn Sie Fragen haben, melden Sie sich bitte bei den Pflege-kräften.

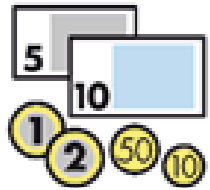


Sie helfen Ihnen, wenn Sie Unterstützung brauchen oder wenn Sie Schmerzen haben.

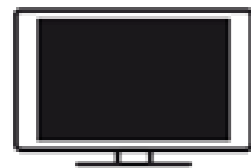




Hinweis:



Lassen Sie wertvolle Dinge zu Hause. Zum Beispiel Schmuck oder viel Bar-geld. Verlorene Wert-sachen können wir nicht ersetzen.



Fernsehen im Kranken-haus

In jedem Zimmer gibt es Fernseher. Dafür brauchen Sie Kopf-hörer.



Bringen Sie Ihren Kopf-hörer von zu Hause mit. Sie können auch Kopf-hörer an der Information kaufen. Sie kosten 1 Euro 50 Cent.



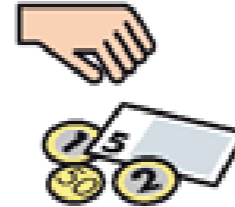
Telefon und Handy im Kranken-haus

Bringen Sie Ihr eigenes Handy mit, wenn Sie eines haben. Über Ihrem Bett sind Steck-dosen. Da können Sie Ihr Handy aufladen.



Sie können auch ein Telefon leihen.

Dafür müssen Sie an der Information eine Telefon-karte kaufen. Achtung: Die Telefon-karte ist sehr teuer. Es dauert manchmal lange, bis man das Telefon nutzen kann.



### Der Alltag im Kranken-haus



Im Kranken-haus ist immer viel los. Der Tag beginnt sehr früh.



Am Vormittag findet meistens die Visite statt.

Das bedeutet, dass der Arzt / die Ärztin zu Ihnen kommt und mit Ihnen spricht.



Bei Bedarf werden Unter-suchungen gemacht.

Der Arzt erklärt Ihnen, was gemacht werden soll.

Die Pflege-kräfte bringen Sie zu den Unter-suchungen.



Der Arzt sagt Ihnen, welche Medikamente Sie bekommen.  
Die Pflege-kräfte bringen Ihnen die Medizin.  
Bitte sagen Sie sofort einer Pflege-kraft oder einem Arzt / einer Ärztin Bescheid, wenn es Ihnen nach Einnahme der Medikamente schlecht geht.



Essen und Trinken im Kranken-haus

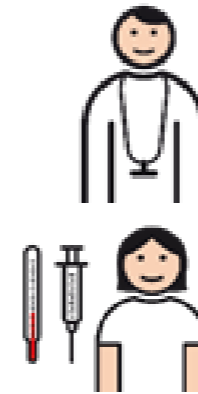
Im Kranken-haus gibt es einen Speise-plan.  
Jeden Morgen kommt eine Küchen-kraft und fragt nach Ihrem Essens-wunsch.  
Sie liest Ihnen vor, welche drei Mittags-gerichte es am nächsten Tag gibt.  
Dann können Sie sich eins aussuchen.  
Frühstück und Abendbrot für den nächsten Tag können Sie dann auch wählen.



Im Kranken-haus gibt es Wasser, Kaffee und Tee.  
Man muss nichts dafür bezahlen.



Manchmal muss man nüchtern bleiben.  
Nüchtern heißt: Vor einer Untersuchung **nicht essen und trinken**.  
Danach dürfen Sie wieder essen und trinken.



Ansprech-partner:innen auf der Station

Auf der Station sind die Pflege-kräfte und die Ärzte und Ärztinnen Ihre Ansprech-partner.  
Sagen Sie uns, wenn Sie Schmerzen haben.  
Sagen Sie uns, wenn Sie Hilfe brauchen. Nutzen Sie die Patienten-klingel.



Ansprech-partner:innen für besondere Bedarfe / Beschäftigung

Im Kranken-haus gibt es zwei Ansprech-partner:innen für Menschen, die eine Demenz haben.  
Und für Menschen mit einer Behinderung.  
Die Abteilung, für die sie arbeiten, nennt sich „Stabs-stelle Demenz“.

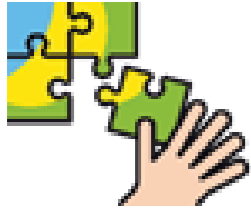


Telefon-nummern der Ansprech-partner:innen, rufen Sie uns gerne an:

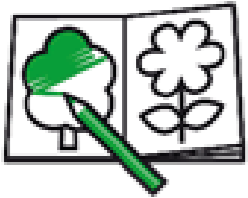
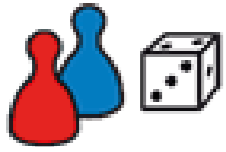
040 72554-1346

040 722554-1345





Sie können sich an uns wenden, wenn Sie Material für Beschäftigung brauchen (Stifte, Puzzle, Spiele...).



Es gibt Gruppen, in denen gesungen wird.  
Es gibt auch andere Gruppen mit weiteren Angeboten.  
Da können Sie mitmachen.

Sagen Sie einer Pflegekraft oder Arzt Bescheid,  
wenn Sie Unterstützung benötigen.  
Dann kommen die Ansprechpartner:innen zu Ihnen.

### Wichtiges für die Entlassung aus dem Krankenhaus



Sie können nach Hause,  
wenn alle Untersuchungen fertig sind  
und Sie sich besser fühlen.  
Der Arzt sagt Ihnen den Termin.  
Er schreibt einen Arztbrief.  
In dem Brief stehen wichtige Informationen für Sie und  
den Hausarzt / die Hausärztin.



Achten Sie darauf, dass folgende Fragen geklärt sind:

- Was muss ich über meinen Gesundheitszustand wissen?
- Was muss ich tun?
- Warum muss ich das tun?

### Übersicht der wichtigen Telefonnummern:

Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Meinungsmanagement	040 72554-1011
Patientenaufnahme	040 72554-1025 / -1024
Sozialdienst Somatik (Leitung)	040 725541692
Ansprechpartner:innen bei besonderen Bedarfen/ Stabstelle Demenz	040 72554-1346 / -45

### Wer dieses Heft gemacht hat:

Dieses Heft ist in engem Austausch mit Fachkräften des Agaplesion Bethesda Krankenhaus sowie Mitarbeiter:innen und Klient:innen der Eingliederungshilfe in Bergedorf entstanden. Ein besonderer Dank geht an Annika Albers, Margot Faber, Christine Faßbender, Dirk Lohse, Ute Marglowski, Birte Reimers, Mena Rytlewski, David Sarpoushan und Sabine Wittnebel.

### Geprüft durch die Prüfgruppe

tagewerk.alsterdorfer.markt: M. Kneisner, A. Bierfischer, Th. Heisch,  
M. Javornik, B. Hosang

### Layout und Druck:

AGAPLESION BETHESDA KRANKENHAUS BERGEDORF  
Glindersweg 80, 21029 Hamburg

### Initiative und Umsetzung:

Joana Roos-Bugiel  
Gesundheit 25\*



## Wichtige Informationen für Fachkräfte oder Angehörige aus dem Unterstützersystem:

### **Schon bei der Aufnahme an die Entlassung denken / Sozialdienst einbinden:**

Der Sozialdienst des Krankenhauses wird nicht automatisch benachrichtigt, wenn eine Person mit Unterstützungsbedarf stationär aufgenommen wird. Deshalb ist es wichtig, dass Sie dort anrufen. Damit stellen Sie sicher, dass die Entlassung gut vorbereitet werden kann. Damit die Entlassung reibungslos funktioniert, ist es wichtig, mit dem Sozialdienst in Kontakt zu bleiben.

### **Wichtige Information zu Unterstützungsbedarfen der Patientin / des Patienten:**

Bitte informieren Sie das Pflegepersonal, wenn Sie wissen, dass Ihr:e Klient:in oder Angehörige:r nicht mit der Patienten-Klingel zurechtkommt. Geben Sie vertraute Hilfsmittel der unterstützten Kommunikation gerne mit und sagen Sie dem Pflegepersonal, wie es am besten genutzt werden kann. Auf den Stationen wird auch mit Metacom Symbolen gearbeitet.

Bitte weisen Sie die Pflegekräfte darauf hin, wenn der:die Klient:in oder Ihr:e Angehörige:r Unterstützung bei der Auswahl und beim Anreichen des Essens benötigt oder es andere Besonderheiten beim Essen und Trinken gibt.

### **Arztsprechzeiten:**

Für Fachkräfte oder Angehörige / Personen aus dem Unterstützersystem gibt es am Nachmittag besondere Arztsprechzeiten. Um einen Termin zu bekommen, wenden Sie sich bitte an die Pflegekräfte. Denken Sie bitte daran, dass Sie eine Schweigepflichtentbindung benötigen.

### **Kontakte zu Angehörigen / Assistent:innen im Wohnen:**

Wenn Klient:innen oder Angehörige, sich nicht selber äußern können, ist es wichtig, dass die Pflegekräfte eine aktuelle Telefonnummer zum Wohnen haben.

### **Besondere Bedarfe / Stabsstelle Demenz:**

Patient:innen, Fachkräfte und Angehörige können sich an die Stabsstelle Demenz wenden, wenn auf besondere Bedarfe oder Gewohnheiten geachtet werden muss oder wenn ein:e Klient:in Beschäftigung benötigt, um den Krankenhausalltag zu erleichtern. Wenden Sie sich an eine Pflegekraft oder rufen Sie selber an, dann kommt eine Mitarbeiterin auf die Station.

### **Arztbrief:**

Stellen Sie sicher, dass auch Sie eine Kopie des Arztbriefes erhalten. Dafür brauchen die Ärztinnen und Ärzte eine Schweigepflichtentbindung.

### **Übersicht der wichtigen Telefonnummern:**

Ärztlicher Bereitschafts-dienst	116117
Meinungs-management	040 72554-1011
Patienten-aufnahme	040 72554-1025 / -1024
Sozial-dienst Somatik (Leitung)	040 725541692
Ansprech-partner:innen bei besonderen Bedarfen/ Stabsstelle Demenz	040 72554-1346 /-45